

Landkreis Friesland



Anhang (§ 55 GemHKVO)

zur

Bilanz des

Landkreises Friesland

zum 31.12.2011

Stand: 15.06.2016

Vorbemerkung

Dieser Anhang enthält Erläuterungen zu einzelnen Posten von Bilanz, Ergebnis- und Finanzrechnung, soweit sie zum Verständnis dieser Jahresabschlussrechnungen erforderlich sind. Erläutert werden auch die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses und erhebliche Abweichungen von den Haushaltsansätzen.

Die Numerierung der Positionen des Anhangs entspricht dem Schema der Bilanzgliederung (§ 54 Abs. 2 und 4 GemHKVO).

3. Erläuterungen zur Bilanz

I. Aktiva

1. Immaterielles Vermögen

1.4 Konto 004 000: Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse

Zuweisungen und Zuschüsse an Dritte		Vorjahr 2010	2011
I1.080033.525	für ÖPNV	73.739,21	63.984,08
I1.080046.525	für Katastrophenschutz	5.000,00	15.000,00
I1.080137.525	für Kreismedienzentrum (an Ld.)	8.500,00	
I1.080142.525	für Kindertagesstätten	21.811,63	
I1.080144.525	Krankenhausumlage	1.159.920,00	1.003.504,00
I1.080156.525	für Tourismus	959.401,00	193.719,05
I1.080158.525	für Wirtschaftsförderung	128.000,00	412.000,00
I1.080166.525	Wirtschaftsförderungsfonds	559.926,89	533.691,84
I1.080173.525	an Sprachheilklasse	5.764,89	630,65
I1.080197.525	an das Hospiz Jever		20.000,00
I1.090014.525	für Breitbandförderung	67.097,83	201.565,79
I1.09015x.525	für Straßenbau	99.187,14	
I1.090198.525	für Jugendheime	30.000,00	
I1.090199.525	aus KII-Programm für W'ooge	16.666,67	10.698,14
I1.100009.525	an das Schlossmuseum Jever		52.933,85
I1.110009.525	an das Waisenstift Varel		50.000,00
Summe:		3.135.015,26	2.557.727,40

Im Haushaltsjahr 2011 sind die außer der Reihe von Förderprogrammen gezahlten Einzelförderungen an das Hospiz Jever, das Waisenstift Varel und das Schlossmuseum Jever (zum Ankauf der Schlachtmühle Jever) zu erwähnen.

1.6 Sonstiges immaterielles Vermögen

Konto 009 000: Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände

Zuweisungen an die Gemeinden für Investitionen, die über mehrere Jahre verteilt in Raten gezahlt werden, werden als immaterieller Vermögensgegenstand (Kto. 040 000) nach Zahlung der letzten Rate aktiviert. Bis dahin werden die Zahlungen als Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände gebucht. Die Liste der Anzahlungen wird laufend gepflegt. Die zu Jahresbeginn noch bestehenden Anzahlungen in Höhe von 252.000 Euro wurden im Haushaltsjahr 2011 auf Anlagen abgerechnet; ein Betrag in Höhe von 10.698,14 Euro kam neu hinzu. Die Liste ist diesem Anhang als **Anlage 4** beigelegt.

2. Sachvermögen

Grundstücke

2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Im Haushaltsjahr 2011 sind keine unbebauten Grundstücke (z.B. für Naturschutzzwecke) erworben worden.

2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

2.2.1 Konto 023 100: Grund und Boden mit Schulen Konto 024 100: Grund und Boden mit Kultur-, Sport- u. sonst. Einrichtungen Konto 031 000: Grund und Boden von Infrastrukturvermögen

Es sind weitere Auszahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb eines Grundstücks in Jever, Schützenhofstraße, für die Parkplatzerweiterung der BBS Jever angefallen (I1.080121.510, Anlage 100186 = 46.134,81 Euro).

Durch den Verkauf des ehemaligen Freizeitheims Führenkamp sind Verkaufserlöse für das Grundstück in Höhe von 10.037,37 Euro entstanden (Anlage 101490).

Ein Straßenrandstück an der K 107 ist zum Verkaufspreis von 270,40 Euro veräußert worden (Anlage 100252).

2.2.2 Konto: 023 200 Gebäude, Aufbauten bei Schulen

In Betrieb genommen werden konnten im Haushaltsjahr 2011 (mit Zahlungen im Haushaltsjahr 2011):

Sanierung BBS Jever (K II)	528.652,06 Euro
Fachunterrichtsräume in der IGS Schortens (K II)	327.584,95 Euro
Pestalozzischule Varel, Anbau einer Mensa	220.242,22 Euro
Friedrich-Schlosser-Schule Jever	3.937.230,86 Euro
Friedrich-Schlosser-Schule Jever Außenanlagen	261.514,12 Euro

Nicht fertiggestellte Maßnahmen sind unter Punkt 2.9, Anlagen im Bau, aufgeführt.

2.3 Infrastrukturvermögen

Konto: 035 000 Straßen, Wege, Plätze, Verkehrslenkungsanlagen

Neue Straßenbaumaßnahmen gab es nicht; es sind lediglich in geringem Umfang Planungsleistungen für geplante Radwege (z.B. K 105) angefallen.

2.6 Maschinen und technische Anlagen; Fahrzeuge

Konto 061 000: Fahrzeuge

Im Haushaltsjahr 2011 wurden angeschafft:
für kreiseigene Schulen Kompaktschlepper bzw. -traktoren von Iseki, John Deere und Kubota zum Preis von 24.409, 28.700 und 38.907 Euro sowie ein gebrauchtes Löschfahrzeug für die FTZ (8.500 Euro) und ein gebrauchter BMW 5 für die Kfz-Ausbildung an der BBS Jever (7.000 Euro).

2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere

Konto 072 000: Betriebs- und Geschäftsausstattung

Konto 075 000: Sammelposten für bewegliche Vermögensgegenstände über 150 bis 1500 Euro

Die Zugänge auf Anlagenkonten des Bilanzkontos 072 000 teilen sich wie folgt auf:

Anlagen der EDV:	339.306,39 Euro
Fotokopiergeräte und andere „Büromaschinen“:	27.780,55 Euro
Labor- und Untersuchungseinrichtungen:	4.829,00 Euro
Sport- und Spielgeräte:	47.587,51 Euro
Mobiliar:	1.019.703,88 Euro
Sonstige BGA (z.B. Werkstattgeräte)	322.140,01 Euro

Beim Mobiliar kam insbesondere die Neuausstattung der „neuen“ Friedrich-Schlosser-Schule und der renovierten Räume und Bauteile der Berufsbildenden Schulen in Jever und in Varel und der IGS Schortens zum Tragen.

Ein nennenswerter Anteil der Vermögensgegenstände hat einen Wert zwischen 150 und 1.000 Euro und fällt daher unter das Konto 075 000, für das erstmalig im Haushaltsjahr 2008 Vermögensgegenstände gebucht wurden; der Bestand wird also vermutlich im nächsten Jahr nochmals ansteigen.

Selbst hergestellte Vermögensgegenstände gab es im Haushaltsjahr 2011 nicht.

2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

Konto 096 000: Anlagen im Bau

Abgerechnet auf fertige Anlagen wurden im Lauf des Jahres 2011 die AiB für die Friedrich-Schlosser-Schule in Jever (-2.138.504,02 Euro, Außenanlagen: -51.183,10 Euro) und für die Generalsanierung der BBS Jever im Rahmen des Konjunkturpakets II (-1.184.745,40 Euro). Weiter angesammelt werden Zahlungen für die Generalsanierung der BBS Varel (Zugang 2011: +2.402.526,30 Euro) sowie erstmals für die Aufstockung der Inselschule Wangerooge (+109.867,75 Euro) und die Renovierung des Oberstufengebäudes (ehemalige Zerbster Kasernen) des Mariengymnasiums Jever (+96.835,99 Euro). Weitergeführt werden Planungs- und Baumaßnahmen bei den Kreisstraßen K 89, K 105, K 110 und K 331. Die Übersicht über Anlagen im Bau ist in Anlage 5 zu diesem Anhang dargestellt.

Konto 099 000: Anlagen im Bau; Zuweisungen an Dritte

Der Gemeinde Wangerooge wurden im Rahmen des Konjunkturpakets II Mittel zugesprochen. Die Gemeinde hat diese Mittel für ihren Anteil an der Aufstockung der Inselschule verwendet. Bis zur Inbetriebnahme des Neubaus werden die Mittel als „AiB Zuweisungen“ geführt.

3. Finanzvermögen

3.1 Konto 111 300: Sonstige Anteile an Beteiligungen

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr:

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Wilhelmshaven – Friesland GmbH (die Gesellschaft ist aufgelöst worden)	-12.800,00 Euro
--	-----------------

3.2 Konto 131 230: Ausleihungen an Gemeinden Konto 131 320: Ausleihungen an Zweckverbände Konto 131 520: Ausleihungen an verbundene Unternehmen Konto 131 830: Ausleihungen an sonstigen inländischen Bereich

Die gegebenen Darlehen wurden planmäßig getilgt. Veränderungen im Bestand:

Kto. 131 230: Ausleihungen an Gemeinden:	
- Kreisschulbaukasse Rückzahlungen:	-690725,88 Euro
- Kreisschulbaukasse Neuvergaben:	+ 476.000,00 Euro
- Wohnungsbaudarlehen Rückzahlungen:	-2.255,82 Euro

Kto. 131 320: Ausleihungen an Zweckverbände:
 - Rückzahlung Liquiditätshilfe ZV Schlossmuseum: -70.000,00 Euro

Kto. 131 830: Ausleihungen sonstiger Bereich
 - Rückflüsse Wohnungsbaudarlehen: -3.415,69 Euro

3.6 bis
3.8 Forderungen

Konto 151 100: Öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen
Konto 153 100: Forderungen aus Transferleistungen
Konto 159 100: Forderungen aus kommunalen Steuern, sonstige ö. Ford.
Konto 161 100: Privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen
Konto 169 100: Übrige privatrechtliche Forderungen

Zweifelhafte Forderungen (Forderungen gegenüber amtsbekannt unpfändbaren Personen, Forderungen, die im Insolvenzverfahren angemeldet sind), werden in der Regel im Lauf des Jahres in Höhe des erwarteten Zahlungsausfalls einzeln wertberichtigt.

In die Forderungen zum 31.12.2011 gehören die Werte, für die bis zum Bilanzstichtag Leistungen erbracht worden sind, Gebührenbescheide und Rechnungen also Ansprüche des Landkreises aus dem Jahr 2011 nachweisen, die zu Erträgen des Haushaltsjahres 2011 führen müssen. Für die Korrektur der Abgrenzung 2011/2012 sind alle gebuchten Beträge nach dem Verwendungszweck durchgesehen und bei Vorliegen eines Hinweises auf das Jahr 2011 ermittelt und nachträglich aus dem Haushaltsjahr 2012 aus- und in das Haushaltsjahr 2011 eingegrenzt worden.

Wertberichtigungen:

Konto 151 920: Pauschalwertberichtigungen ö.-r. Forderungen aus DL
Konto 153 920: Pauschalwertberichtigung Transferleistungen
Konto 169 920: Pauschalwertberichtigungen übrige öff.-re. Forderungen
Konto 161 920: Pauschalwertberichtigungen privatr. Forderungen DL
Konto 169 920: Pauschalwertberichtigungen übrige priv.-r. Forderungen

Für die pauschalen Wertberichtigungen ist für das Haushaltsjahr 2011 wie folgt vorgegangen worden:

Forderungen, die zum Zeitpunkt der Prüfung des Jahresabschlusses (Ende 2015) noch nicht ausgeglichen waren, wurden zu 90% pauschalwertberichtigt. Eine vollständige Wertberichtigung erfolgte nicht, da ein Großteil der Forderungen zumindest formell weiter besteht und zum großen Teil in – wenn auch kleinen – Raten weiter bezahlt wird. Bei diesen Ratenzahlungen ist aber unter Berücksichtigung der Höhe der Forderungen und der Geringfügigkeit der Raten davon auszugehen, dass der weit überwiegende Anteil der Forderungen nicht mehr bezahlt wird.

Konto 153 100: Forderungen aus Transferleistungen:

Zu einem hohen Teil handelt es sich um Forderungen, die der Landkreis Friesland gegenüber der Arge Jobcenter Friesland hat, die aus dem Anteil an Kosten der Unterkunft (= Landkreis-Anteil) an den Gesamtrückforderungen gegenüber SGB-II-Leistungsempfängern herrühren. Da die Forderungen nicht im Einzelnen, sondern nur in der Gesamtsumme beziffert werden können, ist der Gesamtbetrag in der Forderungsübersicht in die Spalte „Forderungen mit einer Gesamlaufzeit von bis zu einem Jahr“ aufgenommen worden.

Dieser Teil der Bilanzposition hat sich wie folgt entwickelt:

31.12.2010: Rückforderungen Kosten Unterkunft und Heizung:	755.216,98
31.12.2011: Rückforderungen Kosten Unterkunft und Heizung:	<u>822.705,21</u>
	67.488,23

Der Differenzbetrag zu dem Vorjahresbetrag ist zusätzlich als neue Forderungen zum 31.12.2011 eingebucht worden.

Konto 165 100: Durchlaufende Posten

Noch offene Forderungen aus Personalkostenerstattungen der Verkehrsregion Nahverkehr Ems-Jade GbR und der JadeWeser Airport GmbH.

3.9 Sonstige Vermögensgegenstände**Konto 166 100: Sonstige Vermögensgegenstände**

Die Versorgungsumlage für Beamte des Landkreises wird nicht vom Landkreis selbst angelegt, sondern bei der Versorgungskasse Oldenburg geführt. Nach dem Rundschreiben Nr. 1/2009 des NLSKN vom 30.03.2009 sind die Beträge der Versorgungsrücklage als „sonstige Vermögensgegenstände“ auf einem Bestandskonto 1661 zu buchen. Gebucht wurde der dem Landkreis mit Schreiben der Versorgungskasse Oldenburg vom 20.03.2012 mitgeteilte Stand.

Konto 168 000: Vorsteuer

Zum 31.12.2011 bestand ein Vorsteuerüberhang in Höhe von 13.634,03 Euro.

4. Liquide Mittel

Konto 171 100/171 500: Sichteinlagen bei Banken und Kreditinstituten

Konto 172 100: Sonstige Einlagen (Termingelder usw.)

Konto 172 110: Tagesgeld

Konto 173 100: Bargeld

Die Kassenbestände in Euro wurden mit dem Nominalwert am Bilanzstichtag angesetzt. Sie werden durch die letzten Kontoauszüge des Jahres 2011 zum 30.12.2011 nachgewiesen. Ein Kassenbestand in Devisen lag nicht vor. Der Barkassenbestand wird durch den Kassenabschluss zum 30.12.2011 nachgewiesen.

Das Unterkonto 171 102 „Überweisungen“ wies zum 31.12.2011 ein Haben von 5.734,18 Euro, das Unterkonto 171 502 ein Haben von 1.330,30 Euro auf. Es handelt sich um Rücküberweisungen, die bis zum 31.12.2011 nicht verbucht werden konnten, denn die Belastung der Konten fand erst Anfang 2012 statt.

Das Unterkonto 171 104 „Bankeinzug“ wies einen Bestand von 2.194,38 Euro an maschinell erzeugten „ec cash“-Einzügen auf, die dem Girokonto erst Anfang 2012 gutgeschrieben worden sind.

Die Bestände dieser Unterkonten sind, da es sich um Verbindlichkeiten, nicht jedoch um liquide Mittel selbst handelt, auf das Konto 279400 „Verbindlichkeiten aus Zahlungen (Bankverrechnungskonten)“ umgebucht worden (Haben-Bestand: 9.258,86 Euro)

5. Konto 180 100: Aktive Rechnungsabgrenzung

Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, wurden als aktive Rechnungsabgrenzungsposten dargestellt. Das betrifft zum 31.12.2011:

- die Beamtenbesoldung für Januar 2012,
- den Abschlag für Beamtenversorgung an die Versorgungskasse Oldenburg,
- die Zahlungen für Leistungsbeteiligung Grundsicherung nach SGB II für Januar 2012,
- weitere Verbindlichkeiten aus Sozialleistungen, die den Januar 2012 betreffen und
- Zinsaufwand für Investitionskredite, die zum 01.01.2012 fällig waren.

Bei vergleichsweise geringfügigen Beträgen oder Gruppen von Zahlungen (z.B. Versicherungen, Mieten) wurde aus Aufwandsgesichtspunkten auf eine Abgrenzung verzichtet, da es sich um in der Regel jedes Jahr gleichbleibenden, wiederkehrenden Aufwand handelt.

II. Passiva

1. Nettoposition

1.1 Basis-Reinvermögen

1.1.1 Konto 200 100: Reinvermögen

Der Bilanzansatz ergibt sich rechnerisch als Differenz aller Aktiv- minus aller anderen Passivposten der Bilanz. Im Haushaltsjahr 2011 ergaben sich keine Änderungen des Reinvermögens durch Korrekturen.

1.1.2 Konto 200 200: Soll-Fehlbetrag aus kameralem Abschluss

Nach Artikel 6 Absatz 9 des NKR-Einführungsgesetzes sind Überschüsse des Haushaltsjahres zuerst mit den Sollfehlbeträgen des (alten) Verwaltungshaushalts zu verrechnen. Demzufolge ist der Überschuss des Haushaltsjahres 2010 in Höhe von 2.805.566,09 Euro mit dem aus den kameralistischen Jahresabschlüssen herrührenden Sollfehlbetrag von restlich 11.695.043,08 Euro verrechnet worden.

1.2 Rücklagen

1.2.4 Zweckgebundene Rücklagen

An zweckgebundenen Vermögen sind passiviert worden: die Kreisschulbaukasse, der Bestand des „TBC-Fonds“ und eine Rücklage für Zuweisungen für Kompensationsflächen. Bewegungen haben im Lauf des Jahres 2011 nicht stattgefunden.

1.2.4.1 Zweckgebundene Rücklage Kreisschulbaukasse

Nach den Hinweisen des Innenministeriums zur Darstellung der Schulden und Vermögen im Zusammenhang mit der Kreisschulbaukasse ist der Bestand der Kreisschulbaukasse insgesamt (= 12.591.798,53 Euro) als Rücklagenbestand zu buchen. Der Bestand hat sich im Jahr 2011 nicht geändert.

1.4 Sonderposten

1.4.1 Konto 211 100: Sonderposten für Investitionszuweisungen und -zuschüsse Konto 211 200: Sonderposten für Sammelposten

Zweckgebundene Investitionszuweisungen wurden während der Erfassung der Vermögensgegenstände mit erfasst und diesen in der Anlagenbuchhaltung zugeordnet. Die Zuweisungen werden in demselben Zeitraum ergebniswirksam aufgelöst, in dem die Vermögensgegenstände abgeschrieben werden.

Allgemeine Investitionszuweisungen werden entsprechend den Empfehlungen der Arbeitsgruppe Doppik pauschal über 30 Jahre aufgelöst. Angesetzt wurde der Nominalwert der Zuweisung, vermindert um die Auflösungsbeträge bis zum Bilanzstichtag. Die Einzelzahlungen 2011 sind in **Anlage 6** zu diesem Anhang aufgeführt.

1.4.5 Konto 215 000: Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten

Zweckgebundene Mittel für Anlagen, die bis Ende 2011 noch nicht in Betrieb gegangen sind, sind bis zu ihrer Verwendung als Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten zu buchen und werden danach auf Sonderposten für empfangene Investitionszuweisungen umgebucht. Der Bestand hat sich gegenüber dem Vorjahr nochmals erhöht. Das hängt zusammen mit der Landeszahlung für die Sanierung der BBS Varel, die erst 2012 in Betrieb genommen worden ist. Erst dann werden auch die Sonderposten passiviert. Dagegen sind die Mittel des Konjunkturpakets II für die Generalsanierung der BBS Jever (1.026.116 Euro) auf Sonderposten umgebucht worden (**Anlage 7**).

2. Schulden

2.1 Geldschulden

2.3.1 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

Konto 231 230:

Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen bei Gemeinden

Konto 231 7xx:

Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen bei Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen wurden in Höhe der zum 31.12.2011 bestehenden Investitionskredite angesetzt. Die Beträge ergeben sich aus den Schuldurkunden und den Mitteilungen der Banken über die jeweilige Restschuld zum 31.12.2011.

Die Ermächtigung zur Aufnahme von Investitionskrediten hatte lt. Haushaltssatzung 2011 eine Höhe von	5.761.188,00 Euro
Nicht genutzte, übertragene Einnahmevermächtigungen aus dem Haushaltsjahr 2010:	<u>4.170.690,58 Euro</u>
Insgesamt betrug die Einnahmevermächtigung also	10.931.878,58 Euro
Im Haushaltsjahr 2011 wurden Kredite aufgenommen:	
bei der Kreisschulbaukasse:	476.000,00 Euro
bei Kreditinstituten:	<u>3.500.000,00 Euro</u>
Summe 2011 aufgenommene Kredite:	3.976.000,00 Euro

Der restliche, nicht ausgenutzte Betrag aus 2010 ist verfallen.

Nicht ausgenutzte Kreditsummen in Höhe der Kreditsummen 2011 also:	5.761.188,00 Euro
--	-------------------

Die Ermächtigungen gelten bis zum Ende des folgenden Haushaltsjahres. Über die Inanspruchnahme wird im Anhang zum Jahresabschluss 2012 berichtet.

2.1.3 Liquiditätskredite

Konto 239 7xx: Kredite zur Liquiditätssicherung bei Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten wurden in der Höhe der am 31.12.2011 bestehenden Liquiditätskredite angesetzt. Der Nachweis erfolgt durch die Schuldurkunden bzw. Kreditverträge der Banken. Aus Angebotsgründen (akzeptable Angebote nur für Kredit über den Jahreswechsel hinaus) und aus Flexibilitätsgründen am Jahresende ist der Bestand an Liquiditätskrediten immer noch hoch; er ist aber gegenüber dem Vorjahr um eine Mio. Euro auf 13,0 Mio. Euro gesunken. Tatsächlich wurde ein Betrag in dieser Größenordnung am 31.12.2011 nicht benötigt, sondern stattdessen befand sich ein Bestand von 3,5 Mio. Euro auf einem Tagesgeldkonto.

2.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften

Konto 241 300: Rentenschulden

Zum 31.12.2011 hatte die Leibrentenschuld im Zusammenhang mit dem Erwerb des Grundstücks Stettiner Straße 1 in Varel einen Wert von 98.891,04 Euro, ist gegenüber dem Vorjahr also nur geringfügig gesunken, da vertragsgemäß die Rentenzahlungen entsprechend den gestiegenen Lebenshaltungskosten jährlich anzupassen sind. Der Rentenbarwert wurde unter Zugrundelegung der Sterbetafel 2009/2011 und einem Barwertfaktor von 1,9% errechnet.

2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Konto 251 100: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

In die Verbindlichkeiten zum 31.12.2011 gehören die Werte der vorliegenden Rechnungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag, soweit die Rechnungen Ansprüche aus dem Jahr 2011 nachweisen und Aufwand in 2011 darstellen müssen. Sie ergeben sich aus den am 31.12.2011 nicht bezahlten gebuchten Rechnungen der Buchhaltung. Von der Abgrenzung 2011/2012 her fehlerhafte Buchungen wurden nach dem Verwendungszweck durchgesehen und bei Vorliegen eines Hinweises auf das Jahr 2011 ermittelt und nachträglich abgegrenzt.

2.4 Transferverbindlichkeiten

2.4.5 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen

Konto 266 100: Verbindlichkeiten aus Investitionszuschüssen

Der Betrag setzt sich vor allem aus Rückzahlungsverbindlichkeiten aus zuviel gezahlten Investitionszuschüssen des Landes, z.B. für den Breitbandausbau, aber auch für rückgeforderte Zuwendungen aus dem

Kreiswirtschaftsförderungsfonds zusammen.

2.5 Sonstige Verbindlichkeiten

2.5.1 Durchlaufende Posten

2.5.1.2 Abzuführende Lohn- und Kirchensteuer

Konto 272 200: Abzuführende Lohn- und Kirchensteuer

Am 31.12.2011 bestanden Verbindlichkeiten aus Einkommen- und Kirchensteuer in Höhe der für die Dezemberentgelte und für die Januarbesoldung abzuführenden Beträge.

2.5.1.3 Sonstige durchlaufende Posten

Durchlaufende Posten wurden in Höhe der zum 31.12.2011 noch nicht weitergeleiteten Beträge angesetzt. Darüber hinaus sind einzeln zu erläutern:

Konto 272 908: DP Beistandschaften Einnahme

Konto 272 909: DP Beistandschaften Ausgabe

Ein- und Auszahlungen werden aufgrund der Menge der Buchungen der Übersichtlichkeit halber auf getrennten Konten geführt. Am Jahresende ist der Saldo (= noch offene Verbindlichkeiten) auf einem Konto zusammengefasst worden.

Konto 272 973: DP Personalaufwand VEJ

Konto 272 944: DP Personalaufwand Frieslandtouristik

Konto 272 945: DP Personalaufwand JadeWeser Airport

Konto 272 946: DP Personalaufwand Old. Jugenderholungswerk

Bestände in Höhe der Lohnsteuern Dezember 2011. Von den Beteiligungen ist jeweils der vollständige Personalaufwand 2011 angefordert worden; die Lohnsteuern für Dezember 2011 sind im Januar zu zahlen.

3. Rückstellungen

3.1 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Konto 281 100: Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellung ist der in der Bilanz ausgewiesene Betrag der künftigen wahrscheinlichen Pensionszahlungen nach beamtenrechtlichen Bestimmungen und ähnlicher Versorgungsleistungen. Die Pensionsverpflichtungen sind nach den beamtenrechtlichen Bestimmungen mit ihrem im Teilwertverfahren

ermittelten Barwert als Rückstellung anzusetzen. Die dazu notwendigen versicherungsmathematischen Berechnungen wurden von der Versorgungskasse Oldenburg besorgt. Lt. Beschluss des Kreistages vom 6. Juni 2005 werden die pensionierten, ehemals wie Beamten besoldeten Chefärzte des Nordwest-Krankenhauses Sanderbusch aus versorgungsrechtlichen und bilanziellen Gründen ebenfalls beim Landkreis Friesland passiviert, jedoch nur diejenigen 7 Personen, die zum Zeitpunkt der Gründung der Nordwest Krankenhaus gGmbH sich bereits im Ruhestand befanden. Die danach in Ruhestand gegangenen Personen mit besonderer Versorgungszusage werden bei der NWK gGmbH passiviert. Angesetzt wird der Barwert der Verpflichtung zum 31.12.2011 nach der Mitteilung der Versorgungskasse Oldenburg vom 24.10.2011/21.01.2014.

Konto 281 200: Beihilferückstellungen

Beihilfen sind der Pension inhaltlich ähnliche Verpflichtungen. Die niedersächsischen Versorgungskassen haben sich mit dem Niedersächsischen Innenministerium darauf geeinigt, dass für den Ansatz der Beihilferückstellungen ein pauschaler Vomhundertsatz von den Barwerten der Pensionsrückstellungen verwendet wird, der auf den Durchschnittswerten der Beihilfeaufwendungen der vergangenen Jahre beruht. Er wird künftig regelmäßig angepasst. Für 2011 ist der Vomhundertsatz auf 12,8% (der auf die ermittelten Barwerte angewendet wird) erhöht worden (Vorjahr: 12,2%).

3.2 Rückstellungen für Altersteilzeitarbeit und ähnliche Maßnahmen

Konto 282 100: Rückstellungen für nicht in Anspruch genommenen Urlaub Konto 282 200: Rückstellungen für geleistete Überstunden

Der Gegenwert der nicht in Anspruch genommenen Urlaubstage sowie der geleisteten Mehrstunden nach Zeiterfassung ist für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landkreises Friesland ermittelt und anhand der Bruttojahresvergütungen und der Jahresarbeitsstunden nach KGSt. berechnet und in die Urlaubsrückstellung sowie die Überstundenrückstellung eingebucht worden.

Konto 282 300: Rückstellungen für Altersteilzeitarbeit

Beim Landkreis Friesland wird das Modell einer Beschäftigungsphase mit unverminderter Arbeitszeit, aber vermindertem Lohn/verminderter Besoldung und anschließender Phase mit vollständiger Freistellung von der Arbeitspflicht unter Weiterzahlung von Lohn/Besoldung während der Freistellungsphase (Blockmodell) angewendet.

Die Verbindlichkeitsrückstellung in Höhe der Erfüllungsrückstände wurde entsprechend den individuellen Zeiten der Arbeits- und Freistellungsphasen der Kreismitarbeiter zum 31.12.2011 erhöht und vermindert.

3.4 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien

Konto 284 100: Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge der Abfalldeponie Varel-Hohenberge

Entsprechend den im Anhang zur Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 entwickelten Grundsätzen wurden auch im Haushaltsjahr 2011 Rückstellungsbeträge im Gebührenhaushalt Abfallbeseitigung planmäßig erwirtschaftet und zugeführt. Zugeführt wurden ebenfalls die im Haushaltsjahr 2011 erwirtschafteten Zinserträge aus der Anlage der liquiden Mittel der Rückstellung auf Festgeldkonten.

Stand Rückstellung 01.01.2011:	7.466.384,28 Euro
Entnahmen Nachsorge Deponie Hohenberge:	-359.039,38 Euro
Planmäßige Zuführung:	600.000,00 Euro
Zinsertrag:	92.087,88 Euro
Stand 31.12.2011:	7.799.432,78 Euro

3.5 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten

Konto 285 100: Rückstellung für die Sanierung der Altlast Beethovenstraße, Schortens

Bestand 01.01.2011:	1.474.857,41 Euro
Entnahmen Sanierung Haushaltjahr 2011:	-95.737,97 Euro
Stand 31.12.2011:	1.379.119,44 Euro

3.7 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren

Drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen bestanden nicht. Keine der am 31.12.2011 bestehenden Bürgschaften ließ zu diesem Zeitpunkt oder später erkennen, dass der Bürgschaftsfall eintreten könnte. Die drohenden Verpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren wurden durch Umfrage in den Fachbereichen ermittelt. Die Fachbereiche haben die Fälle mit drohender Inanspruchnahme des Landkreises inkl. Gerichtskosten auf den 31.12.2011 ermittelt, ggfs. geschätzt.

3.8 Andere Rückstellungen

Konto 289 100: Sonstige Rückstellungen

Zum 31.12.2011 bestanden weitere Verpflichtungen, die dem Grunde nach zu erwarten, deren Höhe oder Fälligkeit aber noch ungewiss ist. Das Konto enthält 2011 nur noch die für die Wiederinstandsetzung der K 87 vom III.

Oldenburgischen Deichband gezahlten Zuschussbeträge. Sie wurde um den vom Deichband 2011 gezahlten Zuweisungsbetrag erhöht.

4. Passive Rechnungsabgrenzung

Konto 290 100: Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, werden als Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Der Ansatz erfolgt mit dem Betrag, der der Zeit nach dem Bilanzstichtag wirtschaftlich zuzurechnen ist. Ebenfalls zu den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind nach Ziffer 2.1.2.5 der „Verfahrensbeschreibung“ noch nicht verwendete zweckgebundene Mittel zu zählen. Neben den Mitteln nach NNVG kam in 2011 die Landeszuweisung für Bildung und Teilhabe in Höhe von 965.000 Euro hinzu.

Weitere Erläuterungen:

Haftungsverhältnisse bestanden zum Bilanzzeitpunkt nicht.

Weitere Sachverhalte, aus denen sich zum Bilanzzeitpunkt finanzielle Verpflichtungen ergeben können, sind nicht bekannt.

Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Abweichungen von den bisherigen Methoden

Die Bewertung der Aktiva und Passiva erfolgt aufgrund der Vorgaben des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes und der Niedersächsischen Gemeindehaushalts- und -kassenverordnung, insbesondere aufgrund der §§ 42 bis 47 GemHKVO. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Das Vermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungswerten, vermindert – soweit einem Werteverzehr unterliegend – um die bis zum 31.12.2011 planmäßig aufgelaufenen Abschreibungen bewertet. Wenn nicht anders erwähnt und begründet, werden die Abschreibungszeiträume der landeseinheitlichen Abschreibungstabelle verwendet. Das Vermögen wird in der Anlagenbuchhaltung und in Hilfsdateien fortgeführt (Buchinventur).

Von der Möglichkeit, sog. „Sachgesamtheiten“ (§ 45 Abs. 7 GemHKVO) wurde bei Einrichtungs- und Ausstattungsgegenständen nur in eng begrenzten Ausnahmefällen und nur dann Gebrauch gemacht, wenn feststand, dass die Gegenstände insgesamt in einem Zusammenhang angeschafft wurden und dieser Zusammenhang auch künftig gewährleistet sein dürfte. Das betrifft insbesondere das Mobiliar der Schulmensen und die jeweils komplette Neumöblierung (Tische und Stühle) ganzer Schulklassen. Demzufolge ist Mobiliar, das von den Schulen ausdrücklich auf Vorrat oder „auf Lager“ gekauft worden ist, und das dem Austausch defekten Mobiliars jeweils in Einzelteilen dient, nicht als Sachgesamtheit bewertet worden.

4. Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

I. Erträge

Konto 303 300 Jagdsteuer

Eine Jagdsteuer wird vom Landkreis Friesland ab dem Jagdjahr 2011 nicht mehr erhoben.

Konto 314 800: Zuschüsse für laufende Zwecke von übrigen Bereichen

Erhöhung: Zuschüsse für Sozialarbeiter an Vareler Schulen von einer privaten Stiftung.

Konto 331 100: Verwaltungsgebühren

Ertragserhöhung wegen einiger größerer Genehmigungen, z.B. von Windkraftanlagen und eines Callcenters.

Konto 356 150: Zwangsgelder

Es handelt sich um noch nicht erledigte Zwangsgeldfälle; der größte Teil der im Lauf des Jahres festgesetzten Zwangsgelder erledigt sich nach Befolgung der Auflagen und wird umgehend storniert. Erhöhung wegen eines im Oktober 2011 festgesetzten Zwangsgelds von 70.000 Euro, das im Januar 2012 bezahlt worden ist.

Konto 358 200: Erträge aus der Herabsetzung von Rückstellungen

Im Haushaltsjahr 2011 sind hier Herabsetzungen der Pensions-, Urlaubs- und der Rekultivierungs- und Nachsorgerückstellung gebucht worden.

Konto 369 900: Weitere sonstige Finanzerträge

Erträge aus der Erhöhung der bei der Versorgungskasse Oldenburg geführten Versorgungsrücklage für Beamte. Der Zinsertrag fällt nicht beim Landkreis an, sondern bei der Versorgungskasse. Nach den Richtlinien des Landes sind solche Erträge auf Konto 369 900 zu buchen.

Konto 371 100: Aktivierte Eigenleistungen

Eigenleistungen – in diesem Fall Architekten- und Bauüberwachungsleistungen bei den kreiseigenen (Schul-) Baumaßnahmen sind zu aktivieren. Die anteilig

geleistete Arbeitszeit pro Maßnahme wurde vom kreiseigenen Hochbau erhoben und für die Berechnung der Aktivierungsbeträge (Basis: echte Brutto-Personalkosten ohne Beihilfe) zugrunde gelegt.

II. Aufwendungen

Konto 421 290: Zuführung an die Rückstellung Rekultivierung und Nachsorge

Planmäßige Zuführung und Zuführung Zinsertrag Reku-Rücklage. Siehe Punkt 3.4 der Erläuterungen zur Bilanz.

Konto 423 100: Mieten und Pachten

Hierin 2011/2012 auch enthalten: Miete von Abfallbehältern für Altpapier.

Konto 423 200: Leasing

Leasingraten für die Automobilflotte des Landkreises.

Konto 442 900: Aufwand für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten

Zum weit überwiegenden Anteil Schülerbeförderungsaufwand, der nach den Buchungsrichtlinien des Landes hier zu buchen ist.

III. Außerordentliches Ergebnis

Konto 501 900: Sonstige außergewöhnliche Erträge

Erstattung von überzahlten Zuschüssen aus dem Kreiswirtschaftsförderungsfonds.

Konto 502 200: Erträge aus der Herabsetzung von Rückstellungen

Die Herabsetzung betrifft zu 294.143 Euro Pensionsrückstellungen für nicht mehr beim Landkreis Friesland tätige Beamte und zu 52.138,42 Euro Rückstellungen für drohende Gerichtsverfahren.

Konto 513 100 Außerplanmäßige AfA Sachvermögen

Die ehemalige Realschule Schulstraße 5 ist für Zwecke der Förderschule am Schlosserplatz umgebaut worden. Der Umbau kam einem Neubau gleich, da das alte Gebäude bis auf das Betonskelett entkernt und neu ausgebaut worden ist. Nach Berechnungen des kreiseigenen Hochbaus entfallen auf den noch bestehenden Rohbauteil 55 % des Gebäudewertes. Das bedeutet, dass ein Anteil von 45 % vom Restbuchwert des „alten“ Gebäudes, nämlich die auf die abgerissenen Teile entfallenden Werte (Elektro-, Wasser-, Abwasser- und Heizungsinstallation, teilweise auch Wände) außerplanmäßig abgeschrieben worden sind.

Konto 531 100: Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken und Geb.

Konto 531 200: Ertr. aus der Veräuß. von VG über 1.000 Euro

Konto 531 500: Erträge Veräußerung immat. VG

Das außerordentliche Ergebnis enthält über den Buchwert hinausgehende Verkaufserlöse für Immobilien (Verkauf des ehemaligen Semiarhauses Fuhrenkamp und eines Kreisstraßen-Randgrundstücks) und für bewegliche Vermögensgegenstände (Verkauf von zwei Dienstwagen) sowie über den Buchwert hinausgehende Beträge bei der Teilrückzahlung von Zuschüssen aus dem Kreiswirtschaftsförderungsfonds.

Konto 532 400: Aufwendungen aus der Veräußerung von Finanzvermögensanlagen

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Wilhelmshaven-Friesland GmbH ist aufgelöst worden. Der Restwert der Beteiligung des Landkreises Friesland ist zurückgezahlt worden; er ist geringer als der eingezahlte Nominalanteil. Die Differenz ist als außerordentlicher Aufwand gebucht worden.

IV. Jahresergebnis

Für das Jahresergebnis von:	3.405.909,53 Euro
sind	
Ordentliches Ergebnis von	3.239.623,82 Euro
und Außerordentliches Ergebnis von	166.285,71 Euro
addiert worden.	

V. Noch nicht abgedeckte Fehlbeträge

Auf dem Passivkonto 200 200 sind die noch nicht abgedeckten Soll-Fehlbeträge aus kameralen Abschlüssen negativ vorgetragen. Sie hatten – nach Zubuchung des Überschusses 2010 – zum 31.12.2011 eine Höhe von 8.889.476,99 Euro.

Das Jahresergebnis 2011 ist ebenfalls (Artikel 6 Abs. 9 des Gesetzes vom 15. November 2005) mit den kameralistischen Sollfehlbeträgen zu verrechnen.

Landkreis Friesland



Rechenschaftsbericht (§ 57 GemHKVO)

zum

Jahresabschluss des Landkreises Friesland

zum 31.12.2011

Stand: 15.06.2016

Rechenschaftsbericht

zum

Jahresabschluss des Landkreises Friesland zum 31.12.2011

1. Verlauf der Haushaltswirtschaft des Haushaltsjahres 2011; Vergleich zum Haushaltsjahr 2010

Wesentliche Aussagen:

Ergebnisrechnung	2010	2011
Ordentliche Erträge	116.304.902,30	122.414.155,95
Ordentliche Aufwendungen	113.474.999,62	119.174.532,13
= Ordentliches Ergebnis	2.829.902,68	3.239.623,82
Außerordentliche Erträge	94.845,10	355.447,15
Außerordentliche Aufwendungen	119.181,69	189.161,44
= Außerordentliches Ergebnis	-24.336,59	166.285,71
Gesamtergebnis	2.805.566,09	3.405.909,53

Das Haushaltsjahr 2011 ist gegenüber der Planung um 3.405.909,53 Euro besser abgeschlossen worden.

Ordentliches und außerordentliches Ergebnis sind positiv.

Finanzrechnung	2010	2011
Laufende Verw.-Tätigkeit		
Einzahlungen	112.557.373,06	119.318.137,69
Auszahlungen	105.520.863,90	109.378.692,86
Saldo	7.036.509,16	9.939.444,83
Investitionen		
Einzahlungen	4.004.740,32	4.079.507,40
Auszahlungen	11.196.784,55	12.148.507,77
Saldo	-7.192.044,23	-8.069.000,37
Finanzierung		
Einzahlungen	4.490.898,19	3.976.000,00
Auszahlungen	3.865.357,36	3.789.562,97
Saldo	625.540,83	186.437,03
Finanzmittelveränderung	470.005,76	2.056.881,49

Der Finanzmittelbestand hat sich wegen des verbesserten Ergebnisses aus laufender Verwaltungstätigkeit um ca. 2 Mio. Euro erhöht.

Schuldenlage und -entwicklung	2010	2011
Stand Liquiditätskredite 31.12.	14.000.000,00	13.000.000,00
Stand Kredite für Invest. 01.01.	59.851.269,92	60.476.810,75
Kreditaufnahme Invest. Jahr	4.490.898,19	3.976.000,00
Tilgung Invest. Jahr	3.865.357,36	3.789.562,97
Netto-Neuverschuldung/-entsch.	625.540,83	186.437,03
Stand Kredite für Invest. 31.12.	60.476.810,75	60.663.247,78

Rückstellungen	2010	2011
Pensionsrückstellungen u.a.	35.333.007,81	36.446.725,00
Altersteilzeit-Rückst. u.a.	2.151.182,54	2.019.655,09
Andere Rückstellungen	9.313.949,07	9.640.073,38
Summe Rückstellungen	46.798.139,42	48.106.453,47

Die langfristigen Kreditmarktschulden haben sich nur sehr geringfügig um 186.437,03 Euro erhöht, obwohl in der Planung noch von einer Netto-Neuverschuldung von knapp 2 Mio. Euro ausgegangen worden war.

Die Rückstellungen mussten insgesamt um ca. 1,3 Mio. Euro erhöht werden.

Veränderungen Nettoposition:	2010	2011
Restlicher Sollfehlbetrag kam.	-11.695.043,08	-8.889.476,99
Jahresergebnis	2.805.566,09	3.405.909,53

Nach Verrechnung des Jahresergebnisses mit dem vorgetragenen kameralen Sollfehlbetrag verbleibt noch ein restlicher noch abzudeckender Sollfehlbetrag in Höhe von 5.483.567,46 Euro.

Vermögen	2010	2011
Immaterielles Vermögen	39.207.395,58	39.401.437,72
Unbebaute Grundstücke	1.234.960,19	1.234.960,19
Bebaute Grundstücke	85.021.079,67	92.223.450,11
Infrastrukturvermögen	21.379.769,02	20.483.381,62
BGA	4.098.151,00	5.389.787,00
AiB, Anzahlungen	5.087.585,63	4.387.950,21
Sonstiges Sachvermögen	418.215,00	463.877,00
Vermögensveränderung AV:		7.137.687,76
Anteile, Beteiligungen	12.157.154,06	12.144.354,06
Ausleihungen	12.795.276,78	12.504.879,39
Öff.-rechtl. Forderungen, Transfers	2.638.537,09	3.535.687,67
Priv.-rechtl. Forderungen	1.400.334,49	1.491.463,85
Sonstige VG	334.279,90	387.220,41
Liquide Mittel	10.579.524,25	11.056.355,54
Vermögensveränderung UV:		1.214.854,35
Aktive Rechnungsabgrenzung	1.687.367,69	1.826.858,33
Vermögensveränderung insges.		8.492.032,75

Das Vermögen hat sich um 8,4 Mio. Euro erhöht. Diese Erhöhung ist hauptsächlich auf die Erhöhung des Anlagevermögens zurückzuführen.

2. Kennzahlen

	2010	2011
Allgemeine Umlagequote	31,63	30,27 Umlagen * 100 / ordentliche Gesamtaufwendungen
Zuschussquote an Verbundene Unternehmen und Beteiligungen	0,48	0,80 Verlustausgleichszahlungen an kommunale Unternehmen * 100 / ordentliche Aufwendungen
Personalintensität	17,42	17,75 Personalaufwendungen * 100 / ordentliche Aufwendungen
Abschreibungsintensität	4,67	4,78 Jahresabschreibungen auf Sachvermögen und immaterielles Vermögen * 100 / ordentliche Aufwendungen
Zinslastquote	2,14	1,82 Zinsaufwendungen * 100 / ordentliche Aufwendungen
Liquiditätskreditquote	12,44	10,90 Höhe der Liquiditätskredite * 100 / Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit
Reinvestitionsquote	211,64	213,27 Bruttoinvestitionen * 100 / Abschreibungen auf Sachvermögen und immaterielles Vermögen
Verschuldungsgrad	0,63	0,61 Schulden inklusive Rückstellungen / Bilanzsumme

Die wesentlichen Kennzahlen haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum geändert. Bemerkenswert ist die weiterhin sehr hohe Reinvestitionsquote.

3. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind; Zu erwartende mögliche finanzwirtschaftliche Risiken

Aus jetziger Sicht (Juli 2015): keine. Bis zum Haushaltsjahr 2015 können die Haushaltspläne in Ergebnis- und Finanzhaushalt ausgeglichen dargestellt werden. Für die Jahre bis 2014 ergeben sich keine Anzeichen einer wesentlichen Abweichung der Jahresrechnungsergebnisse von den Haushaltsplanungen. Für das Jahr 2015 zeichnet sich allerdings nach dem 2. Quartalsbericht ab, dass die geplanten Aufwendungen für Asylbewerber bei Weitem nicht ausreichen werden. Es wird von einem Mehrbedarf in Höhe von ca. 3,5 Mio. Euro ausgegangen, gegen den allerdings die angekündigten erhöhten Erstattungen für Asylbewerberleistungen durch Land und Bund zu rechnen sind. Da Höhe und Auszahlungstermine dieser Leistungen noch nicht feststehen, kann noch nicht ausgesagt werden, ob möglicherweise die Haushaltsrechnung 2015 eine wesentliche Verschlechterung erfahren wird.

4. **Kassenlage**

Der Höchstbetrag der Liquiditätskredite wurde im Haushaltsjahr 2011 – unverändert gegenüber dem Vorjahr – auf 22.500.000 Euro festgesetzt. Der tatsächlich Höchstbetrag an Liquiditätskrediten im Haushaltsjahr 2011 betrug dagegen 17.000.000 Euro (Vorjahr: 19.000.000 Euro) (in der Zeit vom 28.02.-21.03.11). Zu anderen Zeiten befanden sich niedrigere Beträge (Minimum: 7.000.000 Euro) im Kassenbestand. Durchschnittlich befanden sich 13,225 Mio. Euro (Vorjahr: 13,75 Mio. Euro) Liquiditätskredite im Kassenbestand.

5. **Übertragene Haushaltsermächtigungen**

Im **Ergebnishaushalt** werden lediglich die von den Budgets der Schulen nicht verbrauchten Haushaltsermächtigungen in das nächste Jahr übertragen.

Da hinter den Ermächtigungen der Bauunterhaltungsansätze konkrete, sich teilweise über das Jahresende hinaus ziehende Maßnahmen stehen, werden die Bauunterhaltungsermächtigungen ebenfalls übertragen.

Die Maßnahmen des **Finanzhaushalts** müssen auch bei verzögerter Abwicklung im Folgejahr fortgeführt werden. Die übertragenen Ermächtigungen betreffen vor allem Schulbaumaßnahmen, zum geringen Teil auch Straßenbaumaßnahmen und Maßnahmen der Wirtschaftsförderung. Auch die den Schulen für vermögenswirksame Anschaffungen zur Verfügung gestellten Mittel werden, wenn konkrete Anschaffungen bis zum Jahresende nicht getätigt worden sind, übertragen. Vor Übertragung ist jede noch bestehende Haushaltsermächtigung, auch aus Vorjahren, daraufhin geprüft worden, ob sie noch benötigt wird. Das hat vor allem bei kleineren Resten im Straßenbau zur Streichung einer ganzen Reihe noch bestehender Reste aus Vorjahren geführt.